
Vorlesungsverzeichnis WS 2017/18

CHINESISCHE PHILOSOPHIE

16110 Kolloquium

Hans Feger

„Doktorandenkolloquium für deutsch-asiatische Graduiertengruppe“

Zeit: Fr. 12:00-16:00 Uhr

Ort: UG des Instituts, Habelschwerdter Allee 30

16047 Seminar

Tze-wan Kwan

„Chinesische Sprache und Schrift in philosophischer Sicht“

Zeit: Do 10:00-12:00 Uhr, zusätzliche Termine siehe LV-Details (Erster Termin:
19.10.2017)

Ort: Thielallee 43\Seminarraum 1 (Thielallee 43)

Kommentar:

Die Mainstream Linguistik hat der Sprache einen absoluten Vorrang gegenüber der Schrift eingeräumt. Das Seminar versucht zu zeigen, dass im chinesischen Kontext diese These nicht als selbstverständlich angesehen werden kann, sondern grundlegende Überlegungen benötigt. Wilhelm von Humboldt bemerkte zum Beispiel einmal, dass die chinesische Schrift über Jahrtausende hinweg zu einem „inhärenten Bestandteil“ der chinesischen Sprache entwickelt worden sei. Neben Humboldt wird das Seminar die Arbeiten der Linguisten Jakobson und Benveniste und der Philosophen Husserl und Merleau-Ponty aufgreifen, um philosophische Überlegungen zum Thema anzustellen. Damit sich die Teilnehmer des Seminars gut über die technischen Fragen der chinesischen Sprache und Schrift informieren können, werden traditionell-chinesische Sprach- bzw. Schrifttheorien sowie neuere Forschungen chinesischer Gelehrter mit einbezogen. Die „Multifunction Chinese Character Database“, die zurzeit von mir an der Chinesischen Universität von Hongkong implementiert wird, kann ausgiebig über das Internet genutzt werden, um Informationen für weitere Diskussionen zur Verfügung zu stellen.

Mainstream linguistics has considered language to have an absolute priority over script. This seminar attempts to show that in the Chinese context the above thesis should not be taken for granted but deserves fundamental reflections. Wilhelm von Humboldt, acclaimed father of general linguistics, for example, once remarked that the Chinese script has over millennia developed into “an inherent component” of the Chinese language. Besides Humboldt, the seminar will embark upon the works of linguists, as, for instance, Jakobson and Benveniste, and of philosophers, particularly Husserl and Merleau-Ponty, to pave its way towards philosophical reflections on issues at stake. In order to remain well-informed about technical issues concerning Chinese language and script, traditional Chinese scholarship as well as more recent researches by Chinese scholars will be examined. The “Multi-function Chinese Character Database” implemented now by the course teacher at the Chinese University of Hong Kong will also be used extensively to provide information for further discussion.

Vorgeschlagene Themen:

- Humboldts Verständnis der chinesischen Sprache und Schrift
- Husserls Phänomenologie und deren Relevanz für die chinesische Schriftbildung
- Die Bildung abstrakter Begriffe in den archaischen chinesischen Schriften
- Die vierfache Wurzel des Gedankens von ‚sein‘ in der chinesischen Sprache und Schrift
- Verkörpertes Dasein und chinesische Schriftkomponenten im Kontext von Überlegungen Husserls und Merleau-Pontys.